

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**belletristischen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Einundvierzigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf. unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Einladung zum Abonnement.

Bestellungen auf das mit dem 1. October d. J. beginnende neue Quartal des

„sächsischen Erzählers“,

dem jeden Sonnabend eine „belletristische Beilage“ zur Unterhaltung für alle Stände gratis beigegeben wird, nehmen alle Postanstalten, sowie unsere Zeitungsboten an.

An unsere geehrten auswärtigen Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, richten wir die höfliche Bitte, die Abonnements-Erneuerung im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig bei den Postämtern anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Bekanntmachung.

Im Monat October dieses Jahres wird kein Amtstag in Bischofswerda abgehalten. **Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 25. September 1886.**
von **Dogberg.**

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte soll auf Antrag der Erben des Halbbauers Christian Gottlob Schäfer in Nieder-Neulitz das zu dem Nachlasse desselben gehörige **Halbbauerngut mit Zubehör** Brandcataster Nr. 58, Folium 477 des Grund- und Hypothekenduchs für Nieder-Neulitz, welches ein Areal von 9 Hektar 46, Ar enthält und zu welchem auch eine Windmühle und ein Steinbruch gehören,

den 6. October 1886, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

an Ort und Stelle im Nachlassgute öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Gasthose zum Hofgericht in Ober-Neulitz aushängenden Anschlag und die demselben beigelegten Versteigerungsbedingungen mit dem Bemerkten, daß im Anschluß an die Grundstücksversteigerung die Auktion des zum Nachlaß gehörigen lebenden und todtten Inventars und der übrigen Mobilien erfolgen soll, hiermit bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 10. September 1886.

Richter.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Woldemar Grünner** in Bischofswerda wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Bischofswerda, den 25. September 1886.

Königliches Amtsgericht.

Richter.

Veröffentlicht: **Conrad, st. G.-S.**

Unter Bezugnahme auf den öffentlichen Anschlag in hiesiger Rathhausflur wird hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Schöffens- und Geschwornen-Liste vom 30. September bis 8. October d. J. in hiesiger Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht ausliegt, und daß während dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Listen beim unterzeichneten Stadtrath Einsprüche erhoben werden können.

Stadtrath Bischofswerda, am 28. September 1886.

Stuz.

Es wird hierdurch wiederholt bekannt gemacht, daß das **Räumen der Abtritts- und Abfallgruben**, sowie das **Abfahren der Jauche** in hiesiger Stadt in der Zeit vom 1. April bis 30. September nur von 12 Uhr Mitternachts bis 7 Uhr Morgens, und in der Zeit vom 1. October bis 31. März nur von 12 Uhr Mitternachts bis 9 Uhr Morgens vorgenommen werden darf, und daß Zuwiderhandlungen dagegen in Gemäßheit § 366 unter 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu Sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen werden geahndet werden.

Stadtrath Bischofswerda, den 20. August 1886.

Stuz.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß jeder **Logiswechsel** pünktlich auf hiesiger Polizeierpedition anzuzeigen ist und daß bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark kein **Vermiether einen Abmiether eher bei sich aufnehmen darf, als bis letzterer den erforderlichen Wohnungsmeldebchein dem Vermiether ausgehändigt hat.**

Angleich ist jeder **Dienst- und Arbeitswechsel** und jedes neue **Dienst-, Lehrlings- und Arbeitsverhältniß** von den betreffenden Dienstherren, Lehrmeistern und Arbeitsgebern bei ebennmäßiger Strafe ungefümt anher anzumelden.

Stadtrath Bischofswerda, den 29. September 1886.

Stuz.

Politische Weltschau.

Nach einem langen und genussreichen Sommer ist der Herbst herangenahet und sowohl das fallende welke Laub wie das plötzliche frostige Wetter mahnen an den bevorstehenden Winter und erwecken überall eine trübselige Stimmung. Auch im politischen Leben macht sich im deutschen Reiche jetzt eine etwas düstere Herbststimmung geltend, obgleich der Horizont keine allzubrohenden Wolken aufweist. Der deutsche Kaiser hat sich von den aufregenden Tagen in Straßburg und den mit den Randvölkern verbundenen Anstrengungen in Baden wieder erholt, aber es war doch bedauerlich, daß der geistige Monarch durch den Gesundheitszustand verhindert wurde,

die dem deutschen Reiche nun völlig wiedergewonnene Stadt Metz zu besuchen, welche zu seinem Empfange so großartige Vorbereitungen getroffen hatte. Die Hauptstadt Lothringens wurde durch den Besuch des künftigen Erbens der deutschen Kaiserkrone entschädigt und hat diesem ihre Reichstreue durch stürmische Huldigungen kundgegeben. Von Metz aus reiste der deutsche Kronprinz nach Genoa, um dort sich im Schooße seiner Familie von den gehaltenen Strapazen auszurufen. Auch die Mitglieder des deutschen Reichstages konnten am Anfang der verflochtenen Woche zu den Thron zurückkehren, da die außerordentliche Session am Montag unmittelbar nach Erledigung der dritten Lesung des deutsch-französischen Handelsvertrages geschlossen

wurde. Die ursprünglich vielfach angezeigte Dringlichkeit der Verlängerung dieses Vertrages wurde gleichzeitig durch die am vorhergehenden Montag eingetroffene Nachricht über die aufrührerische Bewegung in Madrid schlagend bewiesen. Aus den von dem Staatssecretaire von Bötticher während der letzten Reichstags-Sitzung gemachten privaten Mittheilungen ging deutlich hervor, daß die Reichsregierung von dem unruhigen Stande der Dinge in Madrid schon vorher Kenntniß hatte und sich deshalb zunächst für die deutsche Industrie so möglichen Schutz für alle Fälle schnell unter Dach und Fach zu bringen. Der Beginn der Verhandlungen des deutschen Reichstages ist mit dieser Angelegenheit, während der vorläufigen Verhandlungen

den ersten Tagen des Januar 1887 zusammen treten wird. Während so die parlamentarische Arbeit zum Stillstand gekommen ist, arbeitet man in den Ministerien mit doppeltem Eifer, um die Etats für die bevorstehenden Sessionen rechtzeitig festzustellen. Mit großer Aufmerksamkeit werden von den Organen des auswärtigen Amtes die Ausbrüche der Unzufriedenheit in Ungarn verfolgt, welche dort die gegen Rußland möglichst rücksichtsvolle Behandlung der bulgarischen Angelegenheit durch die deutsche Reichsregierung veranlaßt. Es berührt in Berlin sehr peinlich, daß selbst Politiker, welche den ungarischen Regierungskreisen nahe stehen, Deutschland die Unbeständigkeit zutrauen, Rußland zu Liebe wichtige Interessen Oesterreichs-Ungarns auf der Balkanhalbinsel preiszugeben. Nicht geringere Aufmerksamkeit widmen die deutschen Regierungen dem Treiben der deutschen Socialisten im Auslande, u. A. der Reise Liebknechts nach den Vereinigten Staaten, wo seit den in Chicago mit den fremden Anarchisten gemachten Erfahrungen die Organe der Behörden den Besuch fremder Agitatoren nicht eben sehr freundlich begrüßen.

In Oesterreich-Ungarn beginnt bereits wieder die parlamentarische Arbeit. Das ungarische Abgeordnetenhaus ist schon in Pest versammelt und hat zunächst die Wahlen der Präsidenten und der Ausschüsse vollzogen. Der österreichische Reichsrath tritt am 29. d. Mts. zusammen, leider unter sehr ungünstigen Auspicien, da die Ausgleichsverhandlungen zwischen beiden Reichshälften vollständig in's Stocken gerathen sind. Der zwischen den Ministern vereinbarte Zolltarif gilt allgemein als beseitigt und wird zunächst wohl nicht wieder zum Vorschein kommen, da weder Graf Taaffe noch Coloman Tisza Lust verspüren, in den österreichischen und ungarischen Parlamenten deshalb die Cabinetsfrage zu stellen. Die auswärtige Politik macht dem ungarischen Ministerpräsidenten Tisza jetzt noch mehr zu schaffen als die ebenfalls nicht sehr erfreulichen Erörterungen über den Petroleumzoll, da das Abgeordnetenhaus in Pest nicht auf dem Standpunkt des österreichischen Reichsraths steht, welcher die Verhandlungen über auswärtige Angelegenheiten den Delegationen überläßt. Die Unzufriedenheit mit der Orientpolitik des Grafen Kalnoth veranlaßt drei ziemlich scharf abgefaßte Interpellationen, welche von Daniel Franzi, dem früheren Minister Horvath, und von dem Grafen Apponyi eingebracht wurden und deren ershöpfende Beantwortung Tisza kaum umgehen kann.

Am vorletzten Montag waren es sechszehn Jahre, daß die italienischen Truppen in Rom einzogen und der weltlichen Herrschaft des Papstes ein Ende machten. Dieser Gedenktag wurde in Rom von einer zahllosen Menschenmenge jubelnd gefeiert und gingen dazu auch von Paris telegraphische Glückwünsche freisinniger Franzosen ein, welche gleichzeitig die Entfremdung zwischen Italien und Frankreich beklagten. Der Deputirte Bonghi antwortete darauf, daß daran Italien keine Schuld trüge. Neuerdings suchen die Franzosen die Italiener für sich zu gewinnen und stellen ihnen sogar eine Förderung ihrer Seemachtstellung in Aussicht, um sie von England abzu ziehen, gegen welchen Staat jetzt in Paris große Erbitterung herrscht.

Von allen republikanischen Blättern Frankreichs wird unablässig gegen England gewühlt und die Regierung bestürzt, Schritte zu thun, um den englischen Einfluß in Egypten zu brechen. In diesen Kreisen bezeichnet man es als eine Lebensfrage für die französische Republik, die frühere gemeinsame englisch-französische Finanzvormundschaft am Nil wieder herzustellen. Bei der jetzigen vereinsamten Stellung Frankreichs fehlen dazu jedoch die Mittel. Im Ministerrathe setzte am Donnerstag der Conferenzpräsident Freycinet die Schwierigkeiten auseinander, denen der französische Ministerpräsident Demaire infolge der englischen Ränke auf Madagaskar begegnet sei; derselbe habe sehr bestimmte Weisung erhalten, um die vollständige Ausführung des Vertrages herbeizuführen. Die Lage in Anam und Tonkin soll sich dagegen fortwährend bessern.

Ein wahrscheinlich von dem in Paris lebenden spanischen Republikaner Berrilla angezettelter Militäraufstand brach am vorvergangenen Montag früh in Madrid aus, wurde jedoch durch den General Pavia mit anerkannter Thatkraft im Keime erstickt. Zwei Stabsoffiziere, welche sich dem Aufstande muthvoll entgegenstellten, General Betarbe und der Artillerie-Oberst Graf Mirafol,

büßten ihre Treue mit dem Leben. Die Auführer, welche sich von Madrid aus, wo sie keinen Anhang fanden, nach der Provinz begeben wollten, um dort ihre Werk fortzusetzen, wurden bei Bicalvaro und Morata von den Regierungstruppen eingeholt und theils getödtet, theils gefangen genommen. Auch die Häupter der Verschwörung, Brigadegeneral Villacampa und Hauptmann Gonzales, wurden festgenommen und sehen ihrer Bestrafung entgegen. Von der Königin-Regentin und dem Ministerpräsidenten Sagasta ist beschlossen worden, sich durch die Empörung einiger hundert Mann Soldaten zu keiner Aenderung des Regierungssystems treiben zu lassen, dagegen erhielt General Pavia weitgehende Vollmachten zur rücksichtslosesten Unterdrückung etwaiger weiterer Aufstandsversuche.

Vergeblich ist der Exminister Gladstone im englischen Unterhause für eine von dem irischen Nationalisten Parnell eingebrachte Vobengesetzvorlage eingetreten, welche mit der ehemals von Gladstone selbst beantragten Landacte im schroffsten Widerspruch stand. Man erklärte fast allseitig weitere Pachttermäßigungen in Irland für unmöglich, erachtete Gladstone's Sinnesänderung als ein reines Parteimänöver und lehnte schließlich die Parnell'sche Vorlage mit 297 gegen 202 Stimmen ab. Es steht zu erwarten, daß die Unruhen in Irland sich nun noch steigern werden, da die Nationalistenpartei vom Parlament nichts mehr zu hoffen hat. In Belfast ist es bereits am Dienstag wieder zu argen Ausschreitungen gekommen, welche ein scharfes Einschreiten der Truppen nöthig machten, das zahlreiche Verwundungen zur Folge hatte.

Für die russische Regierung nahm die bulgarische Angelegenheit eine sehr unerfreuliche Wendung, weil die panslawistischen Moskowiter die Einverleibung oder Occupation Bulgariens fordern, was mit dem Wunsche des Czaren, mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn in freundlichen Beziehungen zu bleiben, völlig unvereinbar ist. Inwieweit die Hoffnungen gerechtfertigt sind, die man russischerseits auf das Eingreifen des Generals Raulbars in Sofia setzt, ist schwer zu beurtheilen, denn darüber, daß die bulgarische Bevölkerung an dem Gedanken der Unabhängigkeit Bulgariens festhält und daß die Regentenschaft nur so auftritt, wie sie eben mit Rücksicht auf die Haltung, welche die Sobranje beobachtet, auftreten mußte, kann kein Zweifel obwalten. Was Raulbars anbelangt, so soll derselbe mit außerordentlichen Vollmachten und mit besonderen Weisungen, betreffend die Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen die Verschwörer ausgestattet sein. Da aber in den militärischen Kreisen Bulgariens die Bestrafung der Theilnehmer an dem Staatsstreich mit Entschiedenheit verlangt wird, scheint augenblicklich gerade diese Frage die allerbedenklichste zu sein.

Der türkische Vertreter in Sofia, Madjid Pascha, stellte der Pforte vor, daß jede ernstere Einmischung Rußlands in die bulgarischen Angelegenheiten unberechenbare Folgen haben könne. Die Pforte äußerte darauf die Absicht, sofort Ostrumelien besetzen zu lassen, sobald russische Truppen in Bulgarien einrücken würden. — Der Besuch, welchen jetzt der Herzog von Edinburgh und Prinz Georg, ein Sohn des Prinzen von Wales, dem Sultan abstatten, dürfte den Zweck haben, den letzteren von einem ernsthaft geplanten Bündniß mit Rußland zurückzuhalten. Um diesen Versuch Englands unwirksam zu machen, gedenkt der Czar seinen Sohn, den Großfürst-Thronfolger, baldigst nach Constantinopel reisen zu lassen. So steht sich die Pforte von zwei Seiten umworben und doch war ihre Lage noch nie gefahrdrohender als gerade jetzt bei diesem Ueberfluß an begehrlichen Freunden.

Pest, 26. September. In Pest sind 44 Erkrankungen, 15 Todesfälle, in Raab eine Erkrankung, in Fiume gleichfalls eine Erkrankung vorgekommen. — Neueren Nachrichten vom 27. d. zufolge, sind in Triest 10 Erkrankungen, kein Todesfall, in Fiume keine Erkrankung und kein Todesfall, in Pest 36 Erkrankungen, 13 Todesfälle, in Raab eine Erkrankung und ein Todesfall vorgekommen.

S a c h e n

Se. Majestät der König wird heute Mittwoch Vormittag 10 Uhr 34 Min. in Leipzig eintreffen, um der Einweihung der neuen Börse beizuwohnen.

Se. Majestät der König wird sich in diesem Jahre nicht an den kaiserlichen Hatzjagden in Steiermark betheiligen.

Heute früh 8 Uhr 14 Min. trafen Ihre

R. R. Hoheiten Erzherzog Carl Ludwig und Gemahlin Erzherzogin Maria Theresia in Dresden ein. Zur Begrüßung waren die Kaiserlichen Hoheiten die Königin auf dem böhmischen Hofe erschienen. Nach beendigter Begrüßung zwischen den allerhöchsten und höchsten Herrschaften und nach einem kurzen Aufenthalte im Königssalon, wo die Vorstellungen erfolgten, fuhren die Erzherzogin mit Ihrer Majestät der Königin im ersten Wagen, der Erzherzog mit Sr. Majestät dem Könige im zweiten Wagen, gefolgt von den Damen und Herren im Dienste, nach dem Mittelpalast am Taschenberge, wo Ihre R. R. Herrschaften während ihrer Anwesenheit in Dresden wohnen werden.

Die Ankunft Sr. R. R. Hoheit des Erzherzogs Otto des Bräutigams Ihrer Königl. Hoheit der Prinzess Josefa, ist erst für den 30. hujus in's Auge gefaßt.

Bischofswerda, 28. Sept. (Gebirgsverein.) Zwingende Gründe veranlassen den Gesamtvorstand der hiesigen Section den für den 10. November anberaumten Familienabend auf einen anderen Tag zu verlegen und hat man sich entschieden, den Familienabend am Mittwoch den 27. October im Saale des Schützenhauses abzuhalten. — Die vorigen Sonntag in Rabenau abgehaltene Generalversammlung war zahlreich besucht und verlief programmgemäß. Es wurde u. A. beschlossen, ein Vereinsmuseum zu begründen mit dem Sitz in Birna, zu diesem Zwecke sind 1000 Mark verwilligt worden. In den Centralauschuß wurden gewählt: Herr Dr. D. Lehmann-Dresden als Vorsitzender mit 113 Stimmen, Herr Lehrer Gröschel-Niederfelditz mit 115 Stimmen, Herr Rechtsanwalt Koch-Bischofswerda mit 110 Stimmen, Herr Realchuldirektor Dr. Muth-Birna mit 106 Stimmen und Herr Dr. mod. Schellhorn-Rabenau mit 83 Stimmen. Ein Antrag der Section Bischofswerda, den Centralauschuß zu beauftragen, der nächsten Generalversammlung eine Vorlage, welche die Herabsetzung der Vereinsbeiträge zur Centralcasse bezweckt, vorzubereiten, wurde fast einstimmig angenommen. Die Präferenzliste wies 135 Mitglieder auf. Zur Prüfung der Rechnung wurde die Section Strehlen gewählt, zum Orte für die nächste Generalversammlung Niederfelditz.

Bischofswerda, 28. Sept. Der gestrige Jahrmart war sehr vom Wetter begünstigt und gestaltete sich die Frequenz zu einer außerordentlich lebhaften. Der Geschäftsumsatz im Allgemeinen wurde als ein zufriedenstellender bezeichnet.

Bischofswerda. (Eingekandt.) Wie aus dem Informatenheft unseres Blattes in vor. Nr. ersichtlich, wird der Gymnasial-Tanzlehrer Oldenburg, Assistent des altbekannten Balletmeisters Giovanni Bitti in Dresden, am 6. October im Saale des Gasthauses zur goldnen Sonne einen Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus eröffnen. Es sind bereits zu diesem Cursus mehrfache Anmeldungen eingegangen und wird Herr Oldenburg am Eröffnungstage des Cursus von 10 Uhr ab in der Sonne anwesend sein, um weitere Anmeldungen entgegenzunehmen. Es stehen genanntem Herrn aus seinem früheren Wirkungskreise die besten Zeugnisse zur Seite und wäre es wohl wünschenswerth, wenn obiges Unternehmen von gutem Erfolge begleitet wäre, da der Unterricht auf Wunsch mehrerer hiesiger distinguirten Familien stattfindet.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Reichner Hochland, 27. Septbr. Durch Feuer wurden vernichtet: die Wirtschaftsgelände des Gutbesizers Herberg in Rennersdorf; 4 Morgen Buschland und Bäume an der Landskrone; Das Besitzthum des Schmiedemeisters Sauer zu Allersdorf; das Wohnhaus des Schuhmachers Riedel in Taubenheim; die Gebäude der Nahrungsbesizerin verm. Schulze in Mirke; die Scheune des Nahrungsbesizers Thiele zu Waltersdorf; ein Scheffel Riefenbestand am Löbauer Berge (Bischdorfer Flur); mehrere Gebäude zu Bergen b. Hoyerwerda. — Der 10jähr. Sohn eines Eisenbahnbeamten kam in Bittau unter eine Maschine und brach ein Bein. — Ein 2jähr. Kind von Wendisch-Paulsdorf wurde auf der Chaussee überfahren und getödtet. — Der Dienstknecht Ruhn zu Bichirndorf wurde im Freien vom Schlege getödtet. — In Reichenbach bei Löbau fiel beim Turnen der Turner Tennstadt und zerschmetterte sich die Kniegelenke. — Der 11jähr. Sohn eines Vogts in Ruppen-dorf bediente sich beim Feueranmachen des Petroleums und wurde dabei so verbrannt, daß er bald darauf starb. — Die 60jähr. Kaiserin

Adwig und
Theresa in
König und
Bohnhofe-
ung
schaften und
Königsalon,
den die Erz-
igin im ersten
Kajestät dem
igt von den
dem Mittel-
A. A. Herr-
in Dresden

reit des Erz-
hrer Königl.
für den 30.

ebirgsverein.)
Gesammt-
für den 10.
nd auf einen
man sich ent-
t woch dem
enhaus ab-
in Rabenau
war zahlreich
Es wurde
zu begründen
Zwecke sind
den Central-
D. Lehmann-
stimmen, Herr
5 Stimmen,
rda mit 110
Ruth-Pirna
mod. Schell-
Ein Antrag
entralauschuß
versammlung
der Vereins-
vorbereiten.
Die Präsenz-
ur Prüfung
hlen gewählt,
versammlung.

Der gestrige
günstig und
außerordent-
im Allge-
der bezeichnet.
Die aus dem
r. ersichtlich,
Oldenburg,
Giovanni
n Saale des
Tanz- und
l. Es sind
Anmeldungen
urg am Er-
r ab in der
Anmeldungen
ntem Herrn
die besten
l wünschens-
von gutem
nterriecht auf
ten Familien

uß. Lausitz
27. Septbr.
die Wirth-
berg in Ren-
and Bäume
es Schmiede-
Bohnhaus
denheim; die-
r. Schulze-
ungsbesizers
ffel Kiefer-
orfer Flur);
erwerba. —
anten kam in
ein Wein. —
sdorf wurde
getödtet. —
sdorf wurde
In Reichen-
der Turner
Kniekehle.
in Ruppen-
en des Be-
annt, daß er
sine Wäble

in Bernsdorf wurde vom Schläge getödtet. —
Nach Schöpsen Reiben stark die Hermanns Fei-
bach zu Bernstadt. (Sie hat 1998 Kinder ein-
getragen.) — Im Demitz Steinbrüche Ratschen
verunglückte der Steinarbeiter Knauth als
Schmölle der Art, daß er Tags darauf starb.
— Zu Radelwitz verunglückte der Maurer
Heibusch ebenfalls tödtlich und starb am folgen-
den Tage. — Der Ziegelmesser Seifert in
Grubschütz hat in Zeit von 10 Tagen 3 Kinder
von 3, 5 und 7 Jahren durch die schreckliche
Diphtherie verloren. — Der Redaction des „A.
G. A.“ wurde ein kleiner Zweig überbracht, an
welchem sich 23 reife, vollständig ausgewachsene
Birnen befanden. — Der Schuhmacher Sacket
gen. Ebermann zu Bernstadt erhielt für Rettung
der Hübner'schen Eheleute öffentliche Anerkennung
und eine Geldbelohnung. — Herr Vorsteher
Kubitz von der Handelslehranstalt zu Görlitz und
Secretär der Handelskammer ist zum Director
der höheren Handelslehranstalt zu Auisig erwählt
worden. An seine Stelle ist Herr Chefredacteur
Geisler zum Redacteur der Handelskammer er-
nannt worden. — Der Männergesangsverein
„Liederbund“ zu Groß-Schönau feierte das 25-
jähr. und der „Liederkranz“ zu Bittau das 40-
jähr. Stiftungsfest. — Das 50jähr. Ehejubiläum
feierten der Standesherr Graf von Einsiedel auf
Wittell, in Strahwalde, der Nahrungsbefizer
Müller in Strahwalde, der Weber Berndt in
Seiffenrersdorf. — Der Missionsverein zu
Friedersdorf bei Lanban feierte ein Missionsfest.
— Zu Schönau bei Bernstadt wurde zum
Besten des Rettungshauses Kennitz ein geistliches
Concert gegeben. — Der Oberpreetaler Gustav-
Adolf-Verein hielt in Taubenhain ein Fest ab,
wobei Herr Pfarrer Dr. Johann aus Gablonz
in Böhmen die Festpredigt hielt. Die Collete
brachte 75 Mk. ein. — Für eine zu errichtende
Kleinkinderbewahranstalt zu Gersdorf hat ein
Herr ein Grundstück und ein anderer 3000 Mk.
für den Betriebsfond zugesichert. — Herrn Pastor
Pr. M. Weidert in Löbau ist der Titel: Kirchen-
rath verliehen worden. — Der Landbriefträger
Wendrich zu Neusalza feierte sein 25jähr. Dienst-
jubiläum. — Mit dem 1. April geht der Betrieb
der Privatbahnen der preuß. Oberlausitz voll-
ständig in die Hände des Staates über. — Zu
Koyne bei Forst macht sich der Bau einer neuen
Schule nöthig, da die Einwohner- und Kinder-
zahl stark gewachsen. — In Oppach wurden dem
Hausbesitzer Zimmer 64 Mark gestohlen und
die auf dem Webstuhle befindliche Leinwand
zerzerrt, aber nicht gestohlen. — In einem
Weinberge zu Grünberg hat ein Pfirsichbaum
1500 Früchte geliefert. — Ein Candidat des
höheren Lehramtes, Herr Schwidtal zu Grün-
berg, hat aus dem Schönhausener Stift, durch
den Reichscanzler Fürst Bismarck ein Stipendium
von 1000 Mk. erhalten.

Das Finanzministerium hat beschlossen, die
schmalspurige Staatsbahn von Station Pot-
schappel der Linie Dresden-Werdau nach
Wilsdruff am 1. October dieses Jahres dem
allgemeinen Verkehr zu übergeben. An dieser
Secundärbahn befinden sich außer der Anschluß-
station Potschappel und der Endstation Wilsdruff
die Haltestellen für Personen- und Güterverkehr
Niederhermsdorf, Kesselsdorf und Grumbach,
sowie der Haltepunkt für Personenverkehr
Zauderode.

Stolpen. Einen unerwartet unglücklichen
Abschluß sollte am Freitag Nachmittag ein in
der Nähe von Altstadt unternommener Jagdausflug
erhalten. Die Hühnerjagd hatte unter den glück-
lichsten Auspicien begonnen, und sämtliche Jagd-
theilnehmer waren in heiterster Waidmanns-
stimmung. Als die Gesellschaft bei einem Rüben-
felde anlangte, bückten sich zu gleicher Zeit zwei
Herren, Deconom Besser und der Schlossermeister
Schlegel nach Rüben. Da plötzlich tracht ein
Schuß, und Herr Schlegel stürzt getroffen zu-
sammen. Auf unaufgeklärte Weise hatte sich das
Gewehr des Ersteren entladen und eine volle
Schrotladung war Herrn Schlegel in die Knie-
kehle des linken Beines gegangen. Der Getroffene,
welcher einen ziemlich starken Blutverlust erlitt,
wurde zunächst mittelst eines Handwagens nach
Stolpen und von da mittelst Eisenbahn nach
Dresden gebracht, wo er durch telegraphisch herbei-
gerufene Beamte der dortigen Diaconissenanstalt
in Empfang genommen wurde. Hier langte der-
selbe sehr entkräftet an; eine Amputation des
Beines soll nach Meinung der Aerzte erfreulicher
Weise nicht nöthig sein.

Ein beklagenswerther Unglücksfall hat sich am
Freitag Nachmittag auf der Königstraße zu Sebzig

beg. auf der Brücke bei der Turnhalle dortselbst
zugezogen. Auf dem Blage vor dem Brauhause
war von dem Carousselbesitzer Haase aus Pirna,
der zum Jahrmarkt nach Sebzig kam, dessen
Caroussel abgeladen worden. Hierbei gerieth der
entladene Wagen beim Zurückziehen auf der ab-
schüssigen Straße in zu schnellen Gang, so daß
der am Hinterteil des Wagens mit Bremsen be-
schäftigte Besizer fortgerissen und gegen das Ge-
länder der oben erwähnten Brücke dergestalt ge-
drückt worden ist, daß dem Bedauernswerthen
die Brust buchstäblich eingedrückt wurde. Man
brachte den Schwerverletzten sofort in das nahe
gelegene Krankenhaus, wo jedoch der herbeigerufene
Arzt nur noch den Tod des Verunglückten con-
statiren konnte.

Strehlen, 23. Sept. Bei Gelegenheit der
heute Abend abgehaltenen 100. Versammlung
der hiesigen Gebirgsvereins-Section unter Lei-
tung ihres langjährigen Vorsitzenden, des Privatus
Herrn E. W. Böllner, erfuhr die zahlreiche Ver-
einigung durch Herrn Prof. Dr. S. Ruge auf
Grund vorhandener Ortsdocumente daß vor 333
Jahren der Ort „Strowulin“ oder „Strölln“
48 Haushaltungen mit ca. 250 Einwohnern ge-
zählt habe, während heute wohl das Zehnfache
dieser Zahlen vorhanden ist.

In Chemnitz ist in vorvoriger Woche die
Ludwig'sche Druckerei, in welcher der „Beobachter“
gedruckt wurde, polizeilich geschlossen worden.

Ueber die Sonntagsarbeit im Kleingetriebe
äußert sich der Jahresbericht der sächsischen Ge-
werbe-Inspectorate für 1885 wie folgt: „Es giebt
nur wenige Betriebe des Kleingewerbes, in welchen
Sonntagsarbeit gar nicht vorkäme. Sehr oft
besteht dieselbe aber nur in Vor- und Neben-
arbeiten und in Reparaturen, während eigentliche
Hauptarbeit in diesen Gewerben nur in dringenden
Fällen vorgenommen wird. Regelmäßige Sonn-
tagsarbeit, über die vielfach, wenn auch nicht
immer mit Recht geklagt wird, ist zu finden beim
größten Theil der Gewerbe für Nahrungs-
und Genussmittel, z. B. bei den Bäckern, Müllern
und Fleischhauern, bei den Brauereien, Conditoreien
und Restaurationen, außerdem bei den Barbieren
und Badeanstalten und in den Hausindustrien
bei der Weberei und der Wollerei. Die Unregel-
mäßigkeit ist nicht selten bedingt durch Witterungs-
einflüsse oder Elementarereignisse, z. B. bei
Gärtnerreien und Glasern; periodisch nimmt die
Unregelmäßigkeit zu in fast allen Gewerben beim
sog. Saisonwechsel, und anlässlich gewisser Feste,
namentlich in der Weihnachtszeit, in den Reiz-
zeiten und bei den Jahrmärkten. Was die be-
theiligten Arbeiter anbelangt, so ist es da, wo
die Meister nur mit einem Gesellen oder mit
einem Lehrling arbeiten, oder wo sie mit beiden
das Geschäftspersonal bilden, gewöhnlich nur der
Meister allein, welcher Sonntags arbeitet. In
der Hausindustrie müssen auch wohl Frauen und
Kinder des Sonntags mit Hand anlegen.“

Besondere Rücksicht wird den Arbeiterinnen
in den Betrieben der Firma Kübler & Niethammer
zu Kriebitz bei Waldheim zu Theil. Die
beim Habernfortiren in Accord beschäftigten Frauen
haben nicht nöthig, vor 8 Uhr früh zu beginnen,
unterbrechen die Arbeit von Mittags 11 bis 2
Uhr, und verlassen die Fabrik Abends bereits um
6 Uhr, während die Mädchen bis 7 Uhr zu
arbeiten haben. Sonnabends ist für alle Ar-
beiterinnen Nachmittags 5 Uhr Schluß der Fabrik-
thätigkeit.

Reichen, 25. Sept. Heute Mittag in der
ersten Stunde wurde auf hiesigem Bahnhofe der
Zugführer Jahn, welcher den Mittagzug nach
Dresden zu führen hatte, von einer Locomotive,
welche einen Waggon an den Personenzug bringen
sollte, so unglücklich überfahren, daß er beide
Beine verlor und kurze Zeit darauf seinen Geist
aufgab.

† Glauchau. Von Seiten der Königlichen
Bezirkschulinpection ist eine wichtige und zeit-
gemäße Verfügung an die Ortsschulinspectoren
und Schulvorstände des Bezirks Glauchau ergangen,
welche sich gegen die eingeriffene Verwilderung
und Verrohung der Jugend richtet, die sich dort
u. A. darin zu erkennen gegeben hat, daß von
Schulkindern Steine auf die Geleise der Eisen-
bahnen gelegt worden sind oder mit solchen nach
den vorüberfahrenden Eisenbahnzügen geworfen
worden ist, daß vorüberfahrende Geschirre und
Reiter mit Roth und Steinen beworfen werden,
und daß die auf den Straßen verkehrende Jugend
sich damit belustigt, Reit- und Jagthiere durch
ihre Geschrei zu erschrecken und scheu zu machen,
oder mit Steinwürfen zu verlegen. Die Ver-
fügung macht darauf aufmerksam, daß bei über

12 Jahre alten Kindern ein solches Verhalten,
baldern nicht härtere Strafen eintreten, mindestens
einer Bestrafung auf Grund von § 360,11 des
Reichs-Straf-Gesetzbuches als „grober Unfug“
unterliege, und es werde Sache der betreffenden
Polizeiorgane sein, die Schuldigen zur Anzeige
zu bringen. Jüngeren Kindern gegenüber haben
in dergleichen Fällen die genannten Polizeiorgane
in Gemäßheit der bezüglichen Bestimmungen ein-
zuschreiten. Aber auch die Organe der Schule
haben unstreitig alle Ursache, derartigen Vor-
kommen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, wenn
Handlungen, wie die oben geschilderten, von Schul-
kindern auf dem Schulwege begangen werden.
Indessen, so wird in der Verordnung weiter
ausgeführt, abgesehen selbst von der gedachten
Voraussetzung, ist es Sache der Schule, derartigen
Ausführungen mit den ihr zu Gebote stehenden
Mitteln zu begegnen. Denn mögen sich auch die
Schuldigen nicht immer der ganzen Tragweite
ihrer Handlungsweise und namentlich der großen
mit derselben verknüpften Gefahren für ihre
Nebennmenschen bewußt sein, so tritt doch in ihrem
Vorgehen vielfach eine übermüthige, schadenfrohe,
boshafte, gegen Ordnung und Gesetz empörende
Gesinnung zu Tage, welcher entgegenzuarbeiten
die Schule einen um so stärkeren Beruf fühlen
muß, als das weitere Umsichgreifen solcher Ge-
sinnungen unter der heranwachsenden Jugend für
diese selbst sowohl, wie für die Gesamtheit von
höchst nachtheiligen Folgen sein würde.

Nach sächsischem Jagdgesetz nimmt mit dem
1. October die Hasenjagd, welche in Oesterreich
bereits seit dem 1. August, in mehreren preußi-
schen Provinzen aber, wie Schlesien und Sachsen,
seit dem 15. September im Gange ist, ihren
Anfang. Die Aussichten auf eine ertragreiche
Ausbeute sind allerdings gering, da der bis in
den April andauernde Nachwinter, welcher in
Mitteleuropa mit Kälte und Schnee zu Un-
gunsten der Pflanzen- und Thierwelt sich geltend
machte, den ersten meist schon im März statt-
findenden Satz der Hasen zu Grunde richtete.
— In früheren Jahren wurden aus Böhmen
ganz bedeutende Mengen Hasen nach Deutschland
eingeführt; dies wird jedoch dies Jahr aus
doppelten Gründen unterbleiben müssen. Einmal
wird die Beute auch dort geringer als im Vor-
jahre sein und zweitens ist der Zoll ein so hoher
geworden, daß österreichische Hasen mit deutschen
nicht mehr gleichgehen können. Gegenwärtig be-
trägt der Zoll auf das Kilo Hasenfleisch 30 Pf.,
mithin auf einen ausgewachsenen Hasen etwa
1,20 Mk., um welchen Betrag sich demnach der
Preis eines böhmischen Hasen höher stellen
würde als bisher.

Die Firma Schmidt & Pflze in Franken-
berg schenkte als Jubiläumsgabe ihren Arbeitern
25,000 Mk. zu einer Altersrentenbank, die
gegenwärtig 40,000 Mk. Stiftungscapital besitzt.

§ Für die Beförderung von Kindern auf den
sächsischen Eisenbahnen treten vom 1. October o.
an Stelle der bisherigen Vorschriften neue Be-
stimmungen in Kraft und zwar werden im
Localverkehr Kinder im Alter von 4 bis zu
10 Jahren, gleichviel, ob zwei Kinder zusammen
oder ein einzelnes Kind oder endlich ein Kind
in Begleitung eines Erwachsenen die Fahrt an-
treten, in allen Wagenklassen und mit allen für
die Personenbeförderung bestimmten Jüngen zur
Hälfte des Fahrpreises für Erwachsene
befördert. Kinder unter 4 Jahren werden —
wie bisher — frei befördert, wenn ein besonderer
Platz für dieselben nicht beansprucht wird. Diese
Bestimmungen finden auch auf Tages- (Retour-)
Billets, Rundreisebillets und Billets in Form
von Couponsbesten (Buchbillets) Anwendung.
Soweit überhaupt Freigepäck gewährt wird, werden
auf ein Billet zum halben Fahrpreise 12 kg Ge-
päck frei befördert. In den directen Verkehren
mit Stationen österreichisch-ungarischer Eisenbahnen
gelten die gleichen Bestimmungen bis auf die Ab-
weichung, daß in Oesterreich Kinder im Alter
von 3 Jahren bereits zahlungspflichtig
sind. Für Kinder dieses Alters werden daher
directe Billets nicht abgegeben, sondern es sind
für die österreichisch-ungarischen Strecken an den
Grenzstationen bezw. an der österreichisch-ung-
garischen Abgangstation Billets zum halben
Preise zu lösen.

(Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden.)
Altstadt: Mittwoch: Der Wilschütz. — Donnerstag:
Iphigenie. — Freitag: Die große Glocke. — Sonnabend:
Festspiel. — Sonntag: Der Freischütz.
Neustadt: Mittwoch: Rarich. — Donnerstag: Die
armen Krüden. — Sonnabend: Prolog. — Der Landwirth.
— Sonntag: Nil und Nil.

Vermisches siehe Bellage.

Donnerstag, den 30. Septbr., und Freitag, den 1. Octbr., bleibt mein Geschäft geschlossen.

Adolf Biram.

Schützenhaus Bischofswerda. Sonntag und Montag, den 3. und 4. October, grosse humorist. Gesangs-Concerte von den Muldenthaler Couplet-Sängern aus Döbeln. Alles Nähere in nächster Nummer.

Restaurant Stadtbad. Nächsten Freitag Schlachtfest. Vorm. von 11 Uhr an Wellfleisch, Abends Schweinsknöchel mit Rölse und Sauerkraut, Bratwurst, sowie frische Grütze- und Blutwurst. Um gütigen Besuch bittet. Nob. Plasnik.

Göda. Gasthaus zum Landgericht. Donnerstag, den 30. September, grosses humoristisches Gesangs-Concert von den Muldenthalern Couplet-Sängern aus Döbeln. Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf. Es laden hierzu ergebenst ein

E. Pech, die Muldenthaler. Die neuesten Ofen empfiehlt Wwe. Gentschel. Schänkwirtschaft zu Ober-Neufirch. Nächsten Donnerstag, den 30. September, Schlachtfest. Nachmittags Grützewurst, Abends Schweinsknöchel und Sauerkraut. Hierzu ladet freundlich ein Emil Demuth.

Achtung! Von heute an frischgeschlachtetes fettes polnisches Masthammelfleisch, a Pfund nur 48 Pfg., sowie sehr fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt fortwährend Friedrich Beyer, Fleischermeister. Frischgeschlachtetes Schöpfenfleisch verkauft fortwährend billigst August Kurze in Goldbach. Zum Kirchfest, sowie alle Wochen fettes Schöpfenfleisch, a Pfund 50 Pfg., sowie Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, beste Qualität, empfiehlt Fleischermeister Ernst Glatte, Neufirch.

Fettes Schöpfenfleisch empfiehlt von heute an fortwährend, a Pfund 50 Pfg. Carl Pötschel, Fleischerstr., Neufirch. Morgen Donnerstag frischgeschlachtetes Rindfleisch, gute fette Waare, a Pfund nur 45 Pf., empfiehlt der Fleischer F. L. Gause in Frankenthal. Lehngericht zu Burkau. Vom nächsten Freitag an frischgeschlachtetes Schweinefleisch (Waggoner), a Pfund 55 Pfg., empfiehlt R. Schreyer. Starke Speisearpfen und Sechte sind nun wieder zu verkaufen. Fr. Weidner, Goldbach.

Neues Magdeb. Sauerkraut empfiehlt billigst Ad. Räthers Wwe.

Von morgen Donnerstag an die jüngsten Ofen zu den Kirchfesten bei A. Ripper, kleine Kirchgasse.

Achtung. Kaiserauszug, Pfd. 17 Pf., bei Abnahme von 10 Pfd. a Pfd. 16 Pf., Grislerauszug bei 10 Pfd. a Pfd. 15 Pf., sowie stets frische Preßhefen empfiehlt die Bäckerei von W. Pilz am Markt.

Weizendampfmehl, hochfeine Waare, bei Abnahme von 10 Pfund das Pfund für 16 Pfg., sowie stets frische Preßhefen empfiehlt W. Ritter, gr. Töpfergasse.

Fertige Düten und Beutel, Schreib-, Brief- u. Packpapiere, Couverts, Pathenbriefe, Reime, Karten und alle sonstigen Artikel für Händler und Wiederverkäufer empfehle zu außerordentlich billigen Preisen, und sende Preiscurant auf Verlangen gern franco zu. Clemens Löhnert.

Dr. Treibich's Augen-Heilanstalt Dresden, Pragerstrasse 43 II. Sprechzeit: 10-12 und 3-4 Uhr.

Ein Kleiderschrank und ein Kinderwagen sind verkauft Stolpner Straße Nr. 3. Ein reinliches Schulmädchen, 12 Jahr, sucht bei anständigen Leuten Aufwartung. Näheres am Hof Nr. 8.

Bade-Wagenwasch-Tafel-Schwämme, vorzüglich schön, empfiehlt Carl Böhmer. Einen Töpfer sucht auf erste Scheibe W. Reiffbach, Töpfermeister.

Blumenarbeiterinnen, sowie Schirmmädchen werden zum sofortigen Antritt gesucht von Heinrich Gräfe, Blumenfabrikant.

Ein Logis, Stube, Küche, 2 Kammern, ist zu vermieten. Näheres Markt Nr. 21.

Ein Parterre-Logis, zum 1. Januar 1887, ev. 1. November oder 1. December 1886 beziehbar, ist zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Eine Schuhmacher-Waachlade wurde verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung bei Frau verw. Gnaus oder bei Voigt in Tröbzigau.

Verloren wurden am Jahrmarkt-Montag Abends zwei rothgestreifte, gefütterte Pferdebeden in der Scheunengasse am Herrmannstift. Der eheliche Finder wird gebeten, selbige im Colonialwaaren-geschäft des Herrn Alfred Boehme gegen gute Belohnung abzugeben.

Der bekannte junge Mann, welcher am Sonntag im Gasthaus zu Belmsdorf eine Bernsteinbroche gefunden, wird ersucht, dieselbe in Belmsdorf Nr. 27 abzugeben.

Der bekannte Anfichnehmer einer Broche im Gasthaus zu Belmsdorf wird ersucht, dieselbe abzugeben an Heinrich Wagner, Geismannsdorf Nr. 58.

Bekanntmachung. Die von mir mit der Beaufsichtigung meiner Waldgrundstücke betrauten Personen erhalten für jeden mir durch sie zur Anzeige gebrachten, auf meinen Grundstücken verübten Holz- oder Streu-Diebstahl eine Belohnung von 15 Mark. Uhyt a. L., den 29. Septbr. 1886. Max Lehmann.

Warnung. Da der Gemeinderath von Frankenthal beschlossen hat, den Weg über den Berg zu bauen, verbiete ich allen Durchfuhren von Nieder-Frankenthal nach Groß-Harthau und zurück auf meinem Wege und meiner Brücke auf's Strengste. Geschirrbesitzer sind für ihre Geschirrführer verantwortlich. Rob. Hartmann, Mühlenbesitzer.

Warnung. Daß meiner Frau Niemand etwas abkauft. Carl Diebich, Postschapply.

Table with market prices in Kamenz, Dresden, and Gauen for various goods like Korn, Weizen, Gerste, Hafer, and Butter.

Beilage zu Nr. 78 des sächsischen Erzählers.

Dresden, den 20. September 1886.

Sachsen.

Dresden, 22. Septbr. Das sächsische Volksschulwesen hat auf der Altenburger Ausstellung, auf der die Altenburger höheren und niederen Volksschulen leider nicht vertreten waren, abermals einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Die Lehr- und Erziehungsanstalt (höhere Töchter- und Lehrerschule) von Director G. W. E. Schmidt in Dresden (Rosenstr. 29b I), welche Anstalt schon in Leipzig und Budweis 1884 je eine silberne Medaille auf weibliche Handarbeiten der Schülerinnen und Pensionärinnen erhielt, hatte das gesammte Gebiet des weiblichen Handarbeitsunterrichtes nach Schallerfeld'schem System, durch Arbeiten ihrer Zöglinge illustriert, auch eine große Collection Zeichnungen nach neuester Methode ausgestellt, worauf ihr abermals eine Medaille und zwar die Ausstellungsmedaille zuerkannt wurde. Auch die Privatbürgerschule des Director Hoffarth in Dresden erhielt auf eine kleinere Collection weiblicher Handarbeiten eine Ausstellungsmedaille. — Die silberne (Altenburger Staats-) Medaille erhielten folgende sächsische Industrielle: Knappe-Meerane (für Fähhähne), Urban-Dresden (Glasmalerei), Frey'sche-Dresden (Bildhauerarbeiten), Hoffmann-Leipzig (Schreibuhr mit Controlvorrichtung), Wacker-Leipzig (Motore), Gebr. Unger-Chemnitz (Wurstmachine), Hülsenberg-Freiberg (Dampfpumpe), Kirchner & Co., Leipzig (Maschinen); der Städtepreis (die große bronzene Medaille): Jordan & Timäus, Dresden (Chocolade), Dreßler-Leipzig (Glasarbeiten), Knöller-Dresden (Porzellanmalereien), Kunze-Treuen (gewebte Treibriemen), Schütz-Leipzig (Bandagen), Fiedler & Faber, Lindenau (Maschinen), Oschab-Meerane (Windmotore), Klinhardt-Wurzen (Eisengießerei und Kesselschmiede), Dejer-Benig (Maschinen), Emmrich Nachf., Reudnitz (Maschinen), Braun & Ebersbach, Glauchau (Appreturmaschinen), Heimstädt-Dresden (Wringmaschinen), Köhner & Schulte, Leipzig (Luftfederhämmer), Kessler-Rochlitz (Metallwaaren), Weithas Nachf., Lindenau (Wellbleche); die Ausstellungsmedaille endlich außer der Obengenannten: Erben-Leipzig (Fruchtwirne), Fischer-Leipzig (Holzornamente), Schreiber-Benig, Steuer-Dresden (Copiermaschinen), Berth-Leipzig (künstliche Zähne), Bessing & v. Hagen, Reudnitz (Dampfmaschine), Warnsdorf-Lindenau (Wasch- und Wringmaschinen), Forwerk Reudnitz (Bandagen), Vetsch-Dresden, Gebr. Israel-Dresden (Mühleneinrichtungen), Richter-Leipzig (Kochherde), außerdem zahlreiche Anerkennungsdiplome.

Von den bei der Königl. Altersrentenbank in Dresden-Alstadt, Landhausstraße 16 im Landhaus — in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres eingezahlten 1,617,334 Mark entfallen 56 %, nämlich 908,242 Mark auf solche Einlagen, welche zur Erwerbung sofort beginnender Altersrenten geleistet worden sind. Die Erwerbung derartiger Renten, deren Lauf mit dem ersten Tage des auf die Einzahlung folgenden Kalenderquartals beginnt und mit dem letzten Tage des Sterbequartals endet, empfiehlt sich namentlich für ältere Personen, welche auf das eingezahlte Capital verzichten können. Denn solche Personen erhalten unter gebachter Bedingung außerordentlich hohe Renten von der Altersrentenbank, die in dieser Beziehung von keiner anderen Rentenanstalt erreicht wird. Zur Erwerbung des Renten-Höchstbetrags von vierteljährlich 500 Mk. z. B. bedarf es seitens des 75 Jährigen nur einer einzigen Einlage von 10,010 Mk. bei der Altersrentenbank.

Bei der am Freitag stattgehabten Submission auf 6280 Tonnen Stahlschienen für die sächsischen Staatsbahnen offerirte die Königin Marienhütte in Cainsdorf 3780 Tonnen zu 133 M. franco Zwickau, und die Firma Febr. Krupp in Essen 2500 Tonnen zu 123 M. 20 Pf. franco Leipzig.

Bermischtes.

Bei Marienhöfen unweit Breslau fand man einen Mann und eine Frau im Blute liegen. Die Frau hatte zwei Schusswunden in der Nähe der Schläfe und war todt. Der Mann, welcher noch den Revolver hielt, hatte eine Schusswunde in der Stirn und lebte noch. — Der Arbeiter Renner aus Hirschsdorf kam in Haynau in's Getriebe einer Maschine und wurde ihm der rechte Arm vollständig zerquetscht, daß er abgelöst werden mußte. — Die Auszüglerin Wittwe Kühnel zu Ramsau wurde am 15. d. vom Blitz erschlagen. — Zu Wisoko bei Wartenberg brannten in 3 Tagen die Gebäude von 2 Wirthschaften und Holzställe der katholischen Schule und zu Galbitz eine Scheune und zwei Feimen ab. — Die Mag. Dunterschen Gewerksvereine hatten 1885 in 953 Ortsvereinen 51,000 Mitglieder. — Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Vollenhain hatte bei der im Juni veranstalteten Ausstellung 17,240 M. 69 Pf. Einnahmen, die Ausgaben betragen 14,296 M. 69 Pf.; dabei für angelassene Gewinne 9380 M. 10 Pf.; für vertheilte Prämien 1409 M. — Bei Hirschberg ist ein unbekannter Mann im Vohber ertrunken. — Zu Diegnitz erschoss ein Knecht beim Spielen mit einem geladenen Gewehr eine Magd. — Zu Borowa bei Deutschbrod wurden 163 Familien durch eine Feuersbrunst obdachlos. Der Schaden beträgt ca. 375,000 Fl. — Der Bauer Damm in Heiligensee verlor in wenig Tagen 3 Kinder von 6—10 Jahren an Diphtheritis. — Die 12jähr. Mariane Apostel aus Krapitz ist zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt worden, weil sie die 6monatliche Tochter des Arbeiters Wolnik zu Rarchwitz erdroffelt.

Dem 5jähr. Sohne des Invaliden Schiller zu Paimau fiel ein Stoß Bretter auf die Beine, wodurch beide gebrochen wurden. — Dem Stadtrathe zu Sprottau hat ein Herr aus Schottland 100 Mk. für arme evangelische Kinder übersendet. — Der Turnverein zu Breslau feierte den 100. Geburtstag des verst. Prof. Fr. Passow. — Ein 17 jähriger Bildhauer zu Reinerz wurde durch unvorsichtiges Gebahren mit einer Pistole schwer verletzt. — Zu Landsberg wurde ein kleines Kind von einem Schweine arg verletzt. — Die Cannstein'sche Bibel zu Halle wurde in tausendster Auflage gedruckt. (Die erste Auflage erschien 1712. — Von der Schneekoppe wurden im verg. Sommer 27,000 Stück Karten, davon 26,500 mit Ansichten, abgedruckt. Uebernachtet haben oben 7304 (im Vorjahre 6409) Personen. — Die preuß. Hagelversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin hat eine Versicherungssumme von 40,680,000 Mark.

Ein schweres Eisenbahnunglück fand am 25. d. in Berlin statt. Frühmorgens 4 Uhr stieß ein aus Potsdam auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ankommender Extrazug mit einem auf dem Bahnhof stehenden Wagon zusammen. 11 Reservisten der Potsdamer Gardesulanen sind verletzt, 8 davon schwer. Das Unglück entstand dadurch, daß ein für diesen Morgen bereit gestandener Localzug, der zum Reinigen aus der Bahnhofshalle herausgeschoben war, mit seinem letzten Wagen in eine Weiche hineinkam, welche der Zug von Potsdam passieren mußte. Maschine und Gepäckwagen des Extrazuges kamen glücklich vorüber, dagegen stießen die beiden folgenden Personenwagen mit voller Wucht an und wurden zertrümmert. Dem Zusammenstoß folgte eine entsetzliche Scene. Von den beiden Wagen waren die Sitzbänke ganz ineinandergeschoben und hatten alles, was zwischen ihnen gekommen, zermalmt. Die Verletzten wurden in Diensträume gebracht und von Ärzten verbunden. Außer den 11 waren noch andere verletzt, aber nur leichter und war keine ärztliche Behandlung nöthig. Die schwereren Verletzungen sind größtentheils Beinbrüche. Der diensthabende

Stationsassistent, dessen Aufgabe es gewesen wäre, sich von der richtigen Stellung des Zuges zu überzeugen, was aber unterblieben ist, wurde vorläufig vom Amte entsetzt. Das Befinden der unglücklichen Opfer ist im Allgemeinen befriedigend und man hofft, sie sämmtlich am Leben erhalten zu können. Von den Verletzten haben sich nur drei einer Bein-Amputation unterziehen müssen.

Am 19. d. erkrankte in Rötzen plötzlich eine Familie von acht Personen unter den Anzeichen der Vergiftung. Es stellte sich heraus, daß zu der frischen Wurst, von welcher sämmtliche Familienmitglieder genossen, in Verwesung übergegangenes Fleisch verwendet worden war.

Während die Brechruhr in Oera unter den Kindern in erschreckender Weise ihre Opfer fordert — an einem Tage allein wurden 6 Kinder beerdigt, welche dieser Krankheit erlegen waren — tritt unter den dortigen Erwachsenen der Typhus auf. Die Diphtheritis hat zwar etwas nachgelassen, doch liegen immer noch ziemlich viel Kinder, darunter auch größere, an dieser gefährlichen Krankheit.

Auf dem der Oberchlesischen Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft gehörigen Werk in Jawadzki (Reg.-Bez. Oppeln) explodirte in der Nacht zum Sonnabend ein Kessel, wobei leider vier Leute schwer und ein Mann leicht verletzt wurden.

Ein furchtbares Grubenunglück hat am 25. d. bei Essen i. Westf. stattgefunden. In einem Schacht des Werkes „Konsolidation“ in der Nähe von Schalte erfolgte eine Explosion schlagender Wetter, wobei 51 Bergleute getödtet und 20, darunter 8 schwer, verletzt wurden.

Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich bei Börde in Westfalen ereignet. Das 3jährige Söhnchen eines Spezereihändlers stieß die brennende Petroleumlampe so unglücklich um, daß sich der Inhalt derselben auf das Kind ergoß und dasselbe sofort in hellen Flammen stand. Die 20jährige Schwester des Knaben riß diesen, um die Flammen zu ersticken, an sich, erlitt aber auch so bedeutliche Brandwunden, daß beide in kurzer Zeit ihren Beiden erlagen. Auch die Eltern der Kinder sind verletzt.

Wien, 27. September. Auf der Straße Saalfelden-Boergl ist am Sonnabend Abend ein Lastzug entgleist; fünfzehn Waggons stürzten von dem Damme herab; ein Pader wurde getödtet; bisher fand man von demselben nur einen Arm, ein anderer Bediensteter ist schwer verwundet.

Grauenshafte Scenen spielten sich vor mehreren Tagen in Courtrai in Belgien ab. In dem dortigen 600 Geistesranke bergenden Irrenhause brach Feuer aus, wodurch unter den Insassen entsetzliche Verwirrung entstand, sodas die armen Kranken kaum zu bändigen waren. Es gelang jedoch alle zu retten.

Glasgow, 25. Sept. Mehrere Personen, welche den heute in den Steinbrüchen von Crarac stattgehabten Sprengungen von einem Dampfer aus beigewohnt hatten, begaben sich darnach an die Sprengungsstelle, um die Zellen zu besichtigen, in welchen der Sprengstoff angebracht war. Von den den Zellen entströmenden Gasen wurden mehrere Personen so betäubt, daß 6 davon sofort starben.

(Großer Brand.) In der reichen deutschen Banater Ortschaft Deutschgeraba sind bei furchtbarem Sturmwind 164 Häuser niedergebrannt. Viele Menschenleben gingen verloren.

Auf dem Dresdener Fettviehmarkt fanden am 27. September zum Verkauf: 498 Rinder, 1154 Schweine, (darunter 275 Waggoner), 950 Hammel und 220 Kühe. Der Geschäftsgang war im Allgemeinen mittelmäßig. Rinder erzielten 1. Waare 60—63, 2. Waare 54—57, 3. Waare 25 Mark, Küllen 40—46 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine: 1. Waare beste engl. Kreuzung 52—55, 2. Waare 48—50, Rottländer 50—53, Ostpreussener 50—52, Waggoner 48—49 Mk. bei den üblichen Tara'schen. Hammel pro Paar von 100 Pfund: feinste englische Nummer 60—63, Landhammel 52—55, Kuchenschwanz ohne Gewichtsgarantie 30 Mk. Kühe je nach der Qualität 42%, — 55 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Auction.

Heute Mittwoch, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet die öffentliche Versteigerung der noch vorhandenen Waarenbestände und des Ladeninventars zc. in B. Mübber's Auktionslokal statt.

Der Konkursverwalter
Rechtsanwalt Zieschang.

Rind- und Kalbfelle,
Ziegenfelle und Gerbstümpfe,
sowie Hasenfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise.
Ernstine v. R. Rühlmann,
große Kirchstraße Nr. 18.

Hierdurch erlaube ich mir meinen geehrten Kunden von Stadt und Land anzuzeigen, dass ich unterm heutigen Tage aus dem Pachtverhältniss der Schlossbrauerei Gross-Harthau aus und in dasselbe Herr Braumeister Otto Schaal eintritt. Indem ich für das mir in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen hiermit meinen aufrichtigsten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Gross-Harthau, am 23. September 1886.

Achtungsvoll
Robert Karich,
Braumeister.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, dass ich in das Pachtverhältniss des Herrn Braumeister Robert Karich in Gross-Harthau eingetreten und bitte die geehrten Bierconsumenten von Stadt und Land mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Für Lieferung guter Biere unter Zusicherung prompter Bedienung wird stets Sorge getragen werden.

Achtungsvoll
Otto Schaal,
Braumeister.

Zur Beantwortung !

Auf die Bekanntmachung der Herren **J. C. Gersten & Comp.,** Freiberg, in Nr. 77 des „sächsischen Erzählers“ erwidere ich:

Ich habe von den genannten Herren 1200 Centner reines rohes Knochenmehl gekauft, wo mir zugesichert worden, daß die sämtlichen 1200 Centner von gleicher Beschaffenheit seien, daß ich deshalb nur einen Wagen chemisch untersuchen zu lassen brauche und daß das Resultat der einen Untersuchung für den ganzen Posten maßgebend sei.

Ich habe nun von einem Wagen eine Probe vorschriftsmäßig unter Zeugen entnommen und von Herrn Prof. Dr. Heyden in Promnitz untersuchen lassen.

Diese Untersuchung hat folgende Analyse ergeben:

Wasser	5,52
Organische Substanz	31,00
Asche	56,34
Sand	7,14 !!
	100,00

Phosphorsäure	21,22 %
Stickstoff	3,41 %

Kein rohes Knochenmehl! Gemachte Waare!

Da somit die untersuchte Probe ein ungenügendes Resultat ergab, habe ich die gesammten 1200 Centner, welche ich nach dem obengesagten ebenfalls für minderwerthig halten mußte, den obengenannten Herren zur Verfügung gestellt, worauf deren öffentliche Versteigerung erfolgt; ob ich da aus **nichtigen** Gründen oder im Interesse meiner geehrten Kunden habe die Abnahme verweigert, überlasse ich selbigen zur Beurtheilung.

Schönbrunn, am 27. September 1886.

J. C. Freudenberg.

1887 Kalender 1887

in großer Auswahl.

Wiederverkäufern gewähre höchsten Rabatt.

Friedrich May.

Dr. med. Heinrich Schmalz (Dresden, Baustraße)

Spec. f. Ohren-, Nasen- u. Halskrktn. beginnt am 7. October f. Sprechstunden wieder.

„Lilienmilchseife“

von Bergmann & Co. in Dresden beseitigt sofort alle Sommersprossen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf.

Zu haben bei **Paul Schochert.**



in der Apotheke zu Neukirch.

Porzellankitt,

sowie flüssigen Leim, beste Kleb- und Bindemittel, empfiehlt

Friedrich May.

Brauer-Academie zu Worms.

Beginn des Wintercurus am 1. November. Programme und nähere Auskunft stehen gern zu Diensten durch

die Direction **Dr. Schneider.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Carl May in Bischofswerda.

Für Landwirthe. Stärkste engl. Schwefelsäure

zu Düngezwecken empfiehlt in Originalballons zu billigsten Grosspreisen

die Drogerie
Paul Schochert.

Getreidesäcke,

pro Stück 85 Pf. bis 1,50 Pf., vom Lager bei Fabrik Ludwig Winter bei

Carl Böhmer.

Trottoir-Platten

in sauberer Arbeit von festem blauen Granit, ebenso Bordstein in regelmäßigen Lieferungen gesucht.

Platten 1,3—2,0 lang pro Meter 8 Mt. Cassa.

Adressen einzugeben unter **R. E. Expedition d. Blattes.**

Ruhtröge,

Kälber- & Schweinetröge, Pferdekruppen, Sohlziegel, Firstenziegel mit Sattel, 25 Zoll lang, sehr dauerhaft, empfiehlt ganz besonders die Thonröhrenfabrik von

Elstra. Wilh. Dienert,
vormals Moritz Boden.

Lager bei Herrn **Hob. Jung, Bischofswerda.**

Auction.

Montag, den 4. October, sollen verschiedene Möbel und Wirtschaftsgegenstände im **Hotel zum goldnen Engel** meistbietend versteigert werden.

Ebenfalls wird ein größeres Schulmädchen als Aufwartung gesucht.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 45 in **Rammenau** mit Garten und 1 Scheffel Feld ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres ist beim Besitzer daselbst zu erfahren.
Die **Häuslernahrung** Nr. 10 in **Klein-Harthau** mit 1 1/2 Scheffel Feld und Garten ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Alles Nähere beim Besitzer daselbst.

Fette Baggoner,

Prima-Waare, stehen zum Verkauf.

Hermann Mitsche,
Viehhändler.

Läufer-Schweine und abgesetzte Ferkel

verkauft

Rittergut Niederburlau.

3 junge starke Zuchtkühe, ganz nahe zum Kalben, stehen zum Verkauf bei **Scheumann, Schönbrunn.**

Eine Flegge ist zu verkaufen
alte Gasse Nr. 1.

Schöne fette Gänse

kauft zum höchsten Tagespreis
Wilhelmine Sehnert,
Rammenau Nr. 105.

20 Schock Meißig,

a Schock 2 Mt. 50 Pf., stehen zum Verkauf bei

Geinrich Grobe in Neudrebütz.
Gute Speckartikeln

verkauft **Wilhelm Schulze, Bauerner Straße.**